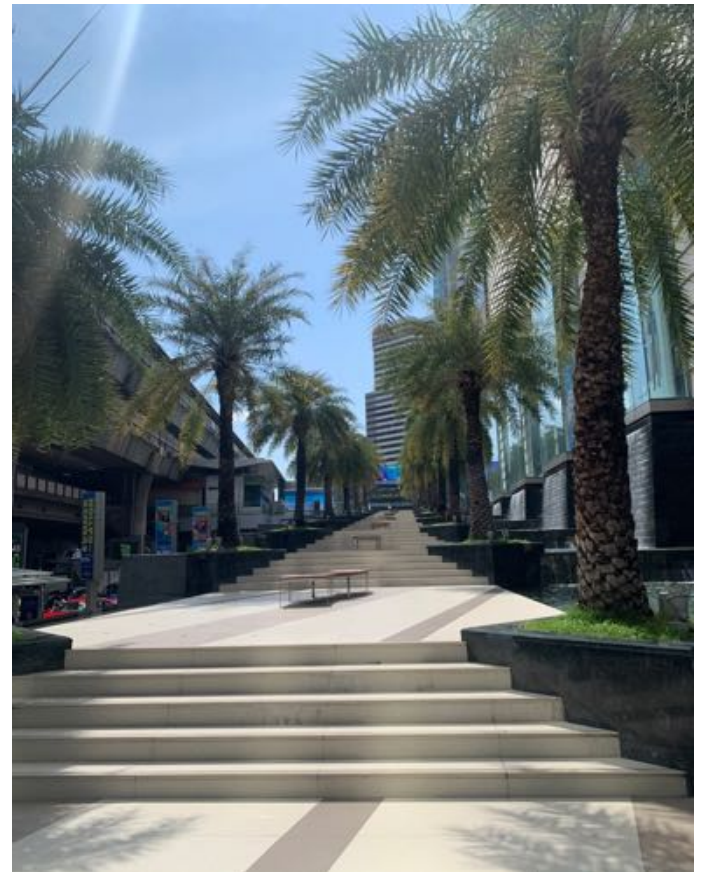
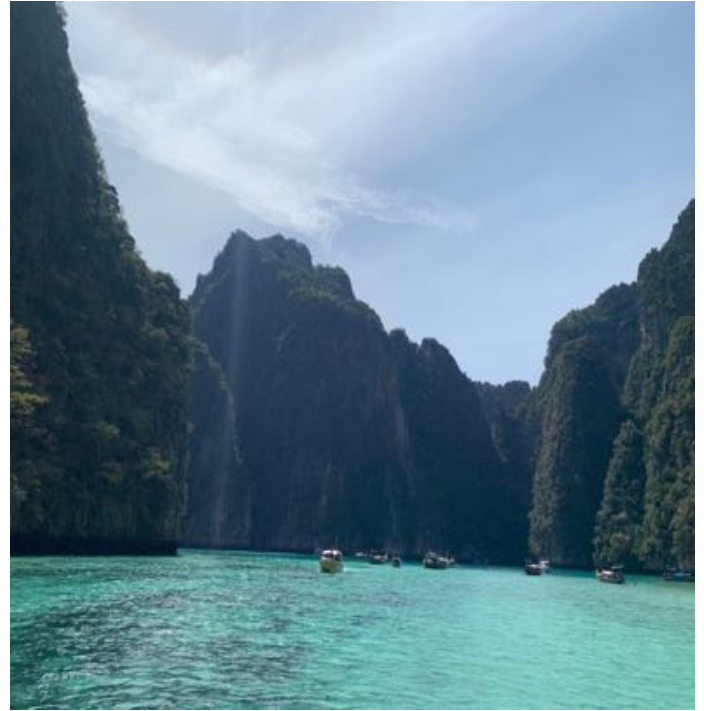


Erfahrungsbericht zum Auslandpraktikum in Bangkok (Thailand)
King Mongkut's University of Technology North Bangkok
Im Wintersemester 20/21



- **Wahl**

Ein enger Freund von mir hat in Bangkok ein Auslandssemester absolviert. Ich war mit ihm immer in Kontakt und habe mitbekommen, wie schön das Land ist, wie simple und nett die Leute sind und wie viel Spaß es gemacht hat. Außerdem weiß ich, dass Thailand relativ günstig ist, was für mich von Bedeutung ist. Darüber hinaus wollte ich immer nach Osten fliegen, um die für mich außergewöhnliche Kultur kennenzulernen. Ein weiterer Grund, warum ich unbedingt ein Auslandpraktikum machen wollte, ist die Verbesserung meiner englischen Kenntnisse. Ich sah nur Vorteile in meiner Entscheidung nach Thailand zu fliegen.

- **Bevor**

Die Idee des Auslandspraktikums hatte ich ungefähr zwei Jahren bevor ich das Flugzeug nach Bangkok betreten habe. Ich habe mich bei der zuständigen Person (Prof. Dr. Bock) darüber informiert, wie/wann die Vorbereitung anfangen soll. Anfangs musste ich eine Bewerbung auf Englisch schreiben. Die Bewerbung hat dann Herr Bock mit einem Lebenslauf von mir und einer Leistungsübersicht an die Universität in Bangkok weitergesendet. Angefordert ist eine gute durchschnittliche Note, ausreichend gutes Englisch und Motivation. Im normalen Fall erfolgt die Rückmeldung innerhalb vier Wochen, was bei mir nicht der Fall war. Aufgrund der Pandemie war die Universität unsicher, ob ich problemlos nach Thailand fliegen kann, was die Rückmeldung verzögert hat. Erst nach zweieinhalb Monaten habe ich eine positive Rückmeldung bekommen. Doch mit ein paar besonderen Anforderungen. Zum Ersten musste ich darauf zustimmen, mich in 14-Tage-Quarantine in einem Hotel zu sitzen. Die Kosten von ungefähr 1000 € musste ich selbst übernehmen. Zum zweiten war ein Praktikum in einem Unternehmen nicht möglich. Normalerweise läuft das Praktikum in zwei Phasen. Die erste Phase befindet sich an der Uni und die zweite in einem Unternehmen.

Die Universität zahlt monatlich 5000 Baht (130 €) als Unterstützung fürs Lebensmittel.

- **Visum**

Solange man die Zulassung hat, benötigt man nur noch ein Visum. Für das Visum sind jedoch eine Menge Unterlagen notwendig:

- Nachweis über Auslandskrankenversicherung.
- Finanzieller Nachweis (geregelter Einkommen oder 4000€ auf dem Konto).
- Flu ticket.
- Visumgebühr (70€).
- Photo.
- Pass.
- Negatives Corona-Test.
- Bestätigung von einem ASQ-Hotel in Thailand.

Das Ausstellen des Visums, was normalerweise 4 Wochen dauert, hat bei mir (ohne Begründung von der Botschaft) 3 Monate gedauert. Ich habe während dieser Wartezeit immer versucht, mich über den Bearbeitungszustand zu informieren, doch weder telefonisch noch per Mail war die Botschaft erreichbar. Ich habe meinen Flug verpasst und musste einen neuen buchen. Nach 3 Monaten wollte ich unbedingt wissen, ob ich überhaupt ein Visum bekomme oder gar nicht. Deswegen musste ich mit dem Konsul im Berlin telefonieren und meine Situation erklären. Um ihn telefonisch zu erreichen, musste ich innerhalb 3 Tagen hunderte Mals anrufen. Nachdem ich mit ihm gesprochen hab, hat mich die Botschaft in Frankfurt angerufen und gesagt, dass mein Visum am nächsten Tag ausgestellt wird.

- **Ankunft**

Das Hotel hat mich vom Flughafen abgeholt. Ich habe dann die nächsten 15 Tage wörtlich in einem Zimmer verbracht. Jeweils am Tag 7 und am Tag 12 erfolgt ein Corona Test. Falls die Tests in Ordnung sind, kann man am Tag 15 raus. Ansonsten muss man zum Krankenhaus. Das Hotel stellt einen Nachweis für Quarantäne und Testergebnisse aus, was später benötigt wird.

- **Leben in Bangkok**

Bangkok ist eine sehr große Stadt mit vielen Zentrums. Es gibt ganz viele schöne Orte, die man besuchen soll. In Bangkok ist alles Mögliche zu finden. Restaurants, Kleidung, SeaLife, Cinema, Zoos, Tiere, Wolkenkratzer und Kaufhäuser. Darüber hinaus Tempels sind überall verteilt, die auch sehr bezaubernd sind. Die Stadt ist tags und nachts am Leben. Ich persönlich konnte diese Orte aufgrund des Wetters nur nachts besuchen. Tags ist die Luftfeuchtigkeit sehr hoch, sodass ich nicht raus gehen konnte/wollte. Die Menschen sind ganz nett und hilfsbereit. Doch der Fakt, dass meiner Meinung nach 90% der Thais kein Wort Englisch können, muss ich an dieser Stelle erwähnen. Das war meistens ärgerlich, da ich manchmal Hilfe brauchte und wegen der Sprache nicht bekommen habe. Der Verkehr in Bangkok ist sehr langsam. Gefühlt hat jede Besorgung eine Ewigkeit gedauert. Man kann in Bangkok mit Bus, Boot, Taxi oder Bahn fahren. Weil die Bahn nur eine Linie hat, habe ich immer mit Bus gefahren. Eine Fahrt kostet ungefähr 30 Eurocent, egal wo man aussteigen will. Die Busse haben zwar einen Fahrplan, doch wird an diesen nicht angehalten. Manchmal habe ich auf einen Bus mehr als eine Stunde gewartet, und manchmal kommen 3 Busse mit gleicher Nummer direkt hintereinander. Im Vergleich zu Deutschland ist das Taxt sehr günstig. Was mich am Anfang schockierte ist das Appartement ohne Küche. Thais kochen nie zuhause!!, sie essen einfach in Restaurants oder auf der Straße (street food). Das hat mir das Leben schwieriger gemacht, da mir Thai-essen nicht gefallen hat und ich zuhause nicht kochen konnte.

- **Praktikum**

Das Praktikum habe ich im Bereich autonomes Fahren an der Uni abgeschlossen. Dazu habe ich auch meine Abschlussarbeit geschrieben. In einem Team von 8 Studierenden haben wir ein kleines Auto gebaut und programmiert, sodass es von selbst fahren kann.

Professoren sind sehr nett und waren wie Freunde von uns. Es hat viel Spaß gemacht !!.

- **Empfehlung**

Trotz der negativen Sachen, die ich schon erwähnt habe, kann ich Thailand (Bangkok) sehr empfehlen. An der Uni habe ich überhaupt keine Probleme gehabt. Die Professoren waren sehr nett und hilfsbereit. Die Arbeit war nicht so anstrengend, dass keine freie Zeit für mich geblieben ist.

Letztendlich war dieses Auslandspraktikum von großem Vorteil und ich würde Thailand jedenfalls nochmal wählen.